

## **Inhaltsverzeichnis**

	Seite
<b>1 Einleitung und Überblick</b>	<b>2</b>
<b>2 Aktivitäten und Ereignisse im 2006</b>	<b>3</b>
<u>2.1 Forschungsstrategische Konzepte</u> Improving Impacts of Research Partnerships	3
<u>2.2 Netzwerk-Bildung</u> A) National B) International	4
<u>2.3 Interessenvertretung, Sensibilisierung, Kommunikation</u> A) KFPE Jahrestagung 2006 B) Collegium Generale C) Pflanzen oder Menschen? D) CINFO-Forum	5
<u>2.4 Wissenschaftspolitische Aktivitäten</u>	6
<u>2.5 Mandate: Echanges Universitaires und Jeunes Chercheurs</u>	6
<u>2.6 KFPE-intern</u>	6
<b>3 Rechnung 2006</b>	<b>7</b>
<b>4 Ausblick</b>	<b>8</b>
<b>Anhang</b>	
Mitglieder der KFPE und des GA	10
Assoziierte Institutionen der KFPE	12
Mutationen	14

Titelbild: Ausschnitt aus der int. Konferenz «Endogenous Development and Bio-Cultural Diversity: The Interplay of Worldviews, Globalization and Locality» (Marie Thorndahl, IUED)(siehe S. 4)

## 1. Einleitung und Überblick

Der vorliegende Jahresbericht der KFPE zuhanden der Akademien der Wissenschaften Schweiz (<http://www.akademien-schweiz.ch>) dient zugleich allen Mitgliedern und KFPE-assoziierten Institutionen als Rückblick auf das vergangene Jahr. Die vorliegende Fassung des Jahresberichts wurde von den Kommissionsmitgliedern auf dem Korrespondenzweg gutgeheissen.

2006 war die KFPE national und international in viele Workshops und Konferenzen involviert und versuchte dabei, Debatten auszulösen, andere Forschungsgemeinschaften für Nord-Süd Aspekte zu sensibilisieren oder ihre Ideen und Produkte zu verbreiten; so beispielsweise international am *Global Forum for Health Research* in Genf oder während einer Videokonferenz mit dem IRD (*l'Institut de recherche pour le développement*) – oder national mit dem Workshop «Pflanzen oder Menschen?» während des Natur Kongresses in Basel oder mit der KFPE-Jahrestagung, welche ein breites Publikum ansprach.

Im Rahmen der Reformstruktur der SCNAT (Akademie der Naturwissenschaften) wurden alle Foren der SCNAT einer Evaluation durch ein internationales Gremium unterzogen. Alle Foren, inklusive die KFPE, erhielten dabei gute Noten.

## 2. Aktivitäten und Ereignisse im 2006

### 2.1 Forschungsstrategische Konzepte

#### A) Improving Impacts of Research Partnerships (2nd edition)<sup>1</sup>

Die sehr erfolgreiche KFPE-Publikation, die erstmals Ende 2004 veröffentlicht worden war, wurde Ende 2006 überarbeitet, weil die erste Auflage (1000 Ex.) bereits vergriffen war. Die Publikation wurde bis Ende 2006 über 7'000 mal von der KFPE Homepage herunter geladen.

In der revidierten Fassung werden neu Erkenntnisse publiziert, die Ende 2005 im Rahmen eines Workshops in Westafrika gesammelt werden konnten. Unter anderem wird ein set-up vorgeschlagen, wie man vorgehen kann, um Impacts in einem Projekt oder Programm erfassen zu können.

Mit dem *International Fund for Agricultural Development* (IFAD) liefen zudem verschiedene Vorbereitungen und Abklärungen zu einem Fortsetzungsprojekt, welches im 2007 oder 2008 wieder in einem internationalen Verbund durchgeführt werden soll.

### 2.2 Vernetzung

#### A) National

- Fachhochschulen (FHS): Die Evaluation des Programms «Forschungspartnerschaften schweizerischer Fachhochschulen mit Entwicklungs- und Transitions-ländern»<sup>2</sup> wurde 2006 abgeschlossen. Die DEZA forderte für die nächste Phase (ab 2007), dass das Programm institutionell stärker in die Fachhochschulstrukturen verankert wird. Die Konferenz der Fachhochschulen (KFH) hat positiv darauf reagiert. Sie ist bereit, das Programm zu integrieren und direkter Vertragspartner der DEZA zu werden. Zudem gab sie eine Strategie in Auftrag. A. Günther und J-A. Lys gehörten der Strategieguppe an. Neu wird eine Geschäftsstelle für das Programm an einer Fachhochschule eingerichtet, welche auch weiterführende Aufgaben zu Forschungspartnerschaften übernehmen soll. Die nächste Programmphase wird voraussichtlich im Mai 2007 beginnen.
- *Access and Benefit Sharing*: Mitarbeit von verschiedenen KFPE Mitgliedern in der Steuerungs- und Begleitgruppe der SCNAT. Die Verteilung der 2006 publizierten Broschüre wurde von einem Brief begleitet, der von Marcel Tanner mit unterzeichnet war (mehr zur Broschüre unter: <http://abs.scnat.ch/>).

#### B) International

- Informationsaustausch mit verschiedenen Organisationen, so u.a. mit der *Young Professionals' Platform for Agricultural Research for Development*, die zwei Mal die KFPE besucht hatte ([www.ypard.org](http://www.ypard.org)).
- Das EDCTP (*European & Developing Countries Clinical Trials Partnership*), ein neues Programm der EU, welches mit rund 600 Mio EUR dotiert ist, hat offiziell

<sup>1</sup> Maselli D, Lys J-A, Schmid J. 2006 (2<sup>nd</sup> edition): Improving Impacts of Research Partnerships. KFPE. GEOGRAPHICA BERNENSIA, Berne, 92 pp. Die Publikation kann in Englisch und Französisch bei der KFPE bestellt oder von der KFPE-Homepage herunter geladen werden:

[http://www.kfpe.ch/key\\_activities/impact\\_study/index.html](http://www.kfpe.ch/key_activities/impact_study/index.html)

<sup>2</sup> <http://www.kfpe.ch/projects/suas/index.html>

die 11 KFPE Prinzipien zur Beurteilung von Gesuchseingaben übernommen und auch auf ihrer Homepage publiziert<sup>3</sup>.

- Anfangs September hatte die KFPE am *Global Forum for Health Research* in Genf einen Informationsstand und einen Workshop mit organisiert, welcher die TRREE Initiative vorstellte<sup>4</sup> – TRREE steht für «Training and Resources in Research Ethics Evaluation». Es handelt sich um ein internationales Partnerschaftsprogramm mit Afrika, welches interaktiv und modulartige Trainings anbietet und Kapazitäten aufbauen soll, um klinische Versuche nach internationalen Standards durchzuführen. Geleitet wird die Initiative von Dominique Sprumont (Universität Neuchâtel und Fribourg). Mehr Informationen zum Workshop und zur TRREE-Initiative: <http://www.genevahealthforum.org/reports/52>. Das Universitätsspital Genf hat im Rahmen dieser internationalen Konferenz ihre neue Strategie vorgestellt. Darin werden Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern als neues prioritäres Ziel aufgeführt.
- Im Oktober 2006 präsentierte Daniel Maselli für die KFPE im Rahmen einer Videokonferenz des IRD (*l'Institut de recherche pour le développement* – [www.ird.fr](http://www.ird.fr)), die 11 Prinzipien und die Impakt-Studie der KFPE. Die Konferenz wurde gleichzeitig in Paris, Bolivien und Burkina Faso ausgestrahlt.
- Zur selben Zeit wurde J.-A. Lys an einen internationalen Workshop nach Brighton eingeladen, der von IDS, DFID und IDRC<sup>5</sup> organisiert worden war. Forschende, Förderinstitutionen und *Research-Intermediaries* diskutierten unterschiedliche Ansätze und Möglichkeiten, wie Förderinstitutionen die Kommunikation von Forschung effektiver unterstützen könnten, damit diese eine höhere Wirksamkeit erreicht<sup>6</sup>. So verlangt beispielsweise DFID, dass mindestens 10% des Budgets eines Forschungsgesuchs für Kommunikationsarbeiten reserviert werden und die Gesuchsteller zeigen müssen, welche weiterreichende Wirkung ihre Resultate haben könnten. Dabei gilt es zu beachten, dass DFID sich verpflichtet hat, sein Forschungsbudget zu verdoppeln!
- Mutual Learning Between Knowledge Systems  
Dieser Workshop wurde zusammen mit dem Transdisciplinary-net (<http://www.transdisciplinarity.ch>) im Rahmen einer internationalen Konferenz im Oktober in Genf durchgeführt<sup>7</sup>. Die TeilnehmerInnen des Workshops reflektierten über transdisziplinäre Forschungsansätze, die in entwicklungsorientierten Forschungsprojekten angewandt werden. Zentral war die Frage, wie der Dialog zwischen unterschiedlichen Wissenssystemen (z.B. wissenschaftlichem und lokalem Wissen) organisiert und wie der Austausch zwischen dem Norden und Süden gestärkt werden kann<sup>8</sup>.

---

<sup>3</sup> <http://www.edctp.org/About-EDCTP.2.0.html>

<sup>4</sup> [http://trree.org/site/en\\_trree\\_home.phtml](http://trree.org/site/en_trree_home.phtml)

<sup>5</sup> IDS: Institute of Development Studies, DFID: Department for International Development, IDRC: The International Development Research Centre

<sup>6</sup> Maximising the Impact of Development Research: How can funders encourage more effective research communication? <http://www.ids.ac.uk/ids/aboutids/events/research-comms.html>

<sup>7</sup> Endogenous Development and Bio-Cultural Diversity: The Interplay of Worldviews, Globalization and Locality <http://www.bioculturaldiversity.net/>

<sup>8</sup> mehr unter:

[http://www.kfpe.ch/key\\_activities/workshops/mutual\\_learning\\_between\\_knowledge\\_systems.php](http://www.kfpe.ch/key_activities/workshops/mutual_learning_between_knowledge_systems.php)

### 2.3 Interessenvertretung, Sensibilisierung

#### A) KFPE Jahrestagung: Forschung mit Entwicklungs- und Transitionsländern: Welche Politik braucht die Schweiz?<sup>9</sup>

An der Jahrestagung der KFPE stand das neue Konzept der bilateralen Forschungszusammenarbeit des Bundes zur Debatte. Angestrebt wird eine stärkere wissenschaftliche Zusammenarbeit mit ausgewählten Ländern. Die neue Forschungsbotschaft (BFI) stand deshalb auch im Zentrum der Jahrestagung.

Der Anlass wurde von rund 100 Personen besucht. Referenten aus verschiedenen Forschungs- und Förderinstitutionen beleuchteten und beurteilten aus ihrer Perspektive die beabsichtigten Neuerungen, die in der BFI vorgeschlagen werden. Dabei gingen die Ansichten teilweise stark auseinander und führten zu angeregten Diskussionen, weil durch diese Neuerungen primär die Zusammenarbeit mit den so genannten Ankerländern (China, Indien, Russland, Südafrika) gestärkt wird. Entwicklungsländer werden nur zu einem sehr kleinen Anteil über die beabsichtigte Zusammenarbeit mit Südafrika gefördert. In diesem Rahmen sollen insbesondere das *Ifakara Health Research & Development Centre* in Tansania und das *Centre Suisse de Recherche Scientifique*, Adiopodoumé, Côte d'Ivoire, gestärkt werden. Selbst wenn die neue BFI Entwicklungsländer kaum berücksichtigt, kann sie doch ein Türöffner für solche Forschungspartnerschaften sein, äusserte sich Marcel Tanner in seinem Schlussstatement. Er sei optimistisch, dass der finanzielle Anteil langfristig steigen könne. Die Schweiz müsse auch aus Eigeninteresse mehr in Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern investieren. Swissinfo publizierte einen Artikel zur Tagung.

#### B) Collegium Generale an der Universität Bern

Im Januar und Februar organisierte der NCCR Nord-Süd im Rahmen des Collegium Generale während fünf Wochen ein Kontaktseminar mit dem Titel «Partnerschaftliche Forschung als Schlüssel zur Entwicklung». J.-A. Lys hielt dort einen Vortrag zu «Sinn, Funktion und Wirkung von Forschungspartnerschaften Nord-Süd». Zudem waren verschiedene Mitglieder der KFPE ebenfalls mit Vorträgen an dieser Seminarreihe beteiligt und illustrierten mit Fallstudien die Bedeutung der Forschungspartnerschaften.

#### C) Pflanzen oder Menschen?

Die KFPE und das Forum Biodiversität Schweiz führten im Februar während des Natur Kongresses in Basel (<http://www.natur.ch>) den Workshop «Pflanzen oder Menschen?» durch. Erhaltung und Schutz der Biodiversität liegen in vielen Entwicklungsländern im Konflikt mit dem Erreichen von Entwicklungszielen. Im Workshop<sup>10</sup> wurden daher mögliche innovative Lösungsansätze vorgestellt und diskutiert:

- Die lokale Bevölkerung kennt in der Regel den Wert der Natur – in der Praxis kommt es dennoch zu Konflikten, weil Partikularinteressen verfolgt werden.

---

<sup>9</sup> Zusammenfassungen der Vorträge: <http://www.kfpe.ch/download/JT06-abstracts.pdf>

<sup>10</sup> Mehr unter: [http://www.kfpe.ch/key\\_activities/workshops/plants\\_or\\_people.php](http://www.kfpe.ch/key_activities/workshops/plants_or_people.php)

Der Zugang zu den nat. Ressourcen muss besser geregelt werden.

- Die Beteiligung der Lokalbevölkerung in Entscheidungsprozessen von der Planung zur Umsetzung und Nutzung ist ausschlaggebend.
- Wirksame Lösungsansätze zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Biodiversität bauen auf partizipative und transdisziplinäre Forschungsansätze.

#### D) CINFO-Forum

Das CINFO-Forum in Biel richtet sich an ein breites Publikum, das an EZA oder humanitärer Hilfe interessiert ist. Die KFPE hatte dort einen Informationsstand. Der Anlass war wie immer gut besucht und lockte weit über 1000 Besucher an.

### 2.4 Wissenschaftspolitische Aktivitäten

Die KFPE hat eine kurze Stellungnahme zum Entwurf des Verfassungsartikels und des Bundesgesetzes über die Forschung am Menschen verfasst und u.a. auf den notwendigen stärkeren Einbezug internat. Reglementierungen für das Gesetz hingewiesen. Der gesamte Bericht zur Vernehmlassung kann eingesehen werden unter: <http://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/documents/1266/Ergebnis.pdf> (deutsch), [http://www.admin.ch/ch/f/gg/pc/documents/1266/Ergebnis\\_f.pdf](http://www.admin.ch/ch/f/gg/pc/documents/1266/Ergebnis_f.pdf) (französisch)

### 2.5 Mandate: Echanges Universitaires und Jeunes Chercheurs

Im vergangenen Jahr wurde über das DEZA-Programm *Jeunes Chercheurs*, welches Feldspesen von Doktoranden oder Post-Docs übernimmt, insgesamt 7 Projekte bewilligt. Zusammenfassungen von bewilligten Projekte finden sich auf der KFPE-Homepage.<sup>11</sup>

Das Programm *Echanges Universitaires* wurde im letzten Jahr mit Gesuchen überschwemmt. Insgesamt konnten 38 Projekte der unterschiedlichsten Art unterstützt werden. Diese grosse Anzahl konnte aber nur finanziert werden, weil wir die Erlaubnis der DEZA erhielten, übrig gebliebene Gelder der letzten Phase zu verwenden. Grössere Projekte sind auf der KFPE-Homepage zusammengefasst<sup>12</sup>.

Für die neue Phase (ab 2006) hatte die DEZA erfreulicherweise entschieden, beide Programme um je 50'000.- CHF pro Jahr aufzustocken.

### 2.6 KFPE-intern

Im Rahmen der Reformstruktur der SCNAT (Akademie der Naturwissenschaften) wurden alle Foren der SCNAT, inklusive der KFPE, einer Evaluation durch ein internationales Experten/innen-Gremium unterzogen. Das Gremium stellte allen Foren ein sehr gutes Zeugnis aus und empfiehlt, dass sie weiterhin gefördert werden sollen. Nach Ansicht des Gremiums müsste die Zusammenarbeit unter den Foren verstärkt werden.

---

<sup>11</sup> [www.kfpe.ch/projects/jeuneschercheurs/index.html](http://www.kfpe.ch/projects/jeuneschercheurs/index.html)

<sup>12</sup> [www.kfpe.ch/projects/echangesuniv/echangesuniversitaires.html](http://www.kfpe.ch/projects/echangesuniv/echangesuniversitaires.html)

### 3. Rechnung 2006

Die Buchhaltung 2006 wurde wie bisher von Frau Sylvia Furrer geführt (Prokuristin der SCNAT), und von der externen Revision als korrekt befunden. Wir danken Frau Furrer herzlich für ihre vorzügliche Arbeit.

#### A) Ausgaben

<u>I</u> <u>KFPE-Grundauftrag</u>	<u>Budget</u>	<u>Rechnung</u>
Personal- und Betriebskosten, EDV, Reisekosten, Homepage, Jahrestagung etc.	179'000	173'513.10
 <u>II</u> <u>Projekte und Mandate</u>		
DEZA-Mandate (EchU, JCH)	20'000	21'000.00
Peer Review Kriterien (Kriterien und Publikation)	5'000	0.00
Impact Study (Für Neuauflage, erst im 2006 entschieden)	0.00	17'392.20
Ségou Workshop	12'600	12'329.95
Workshops und KFPE Retraite	10'000	5'908.40
Rückstellung für Projekte	0.00	5'000.00
<hr/> Sub-Total	47'600	61'630.55
<b>Ausgaben-Total</b>	<b>237'400</b>	<b>235'143.65</b>

#### B) Einnahmen

<u>I</u> <u>KFPE-Grundauftrag</u>	<u>Budget</u>	<u>Ergebnis</u>
Beiträge der 4 Akademien	110'000	110'000.00
Jahresbeiträge Assoziierte Institutionen	40'000	40'250.00
Zinsen	500	624.65
<hr/> Sub-Total	150'500	149'374.30
 <u>II</u> <u>Projekte und Mandate</u>		
Verwaltung der DEZA Programme (Ech. Univ. und JCH)	49'000	60'000.00
Auflösung Rückstellung Selektionsprozess	5'000	5'000.00
Impact Study	15'000	17'000.00
Workshop Ségou	7'900	7'900
Workshops und KFPE Retraite	10'000	0.00
Diverse Einnahmen	0	2'225.00
<hr/> Sub-Total	86'900	92'125.00
<b>Einnahmen-Total</b>	<b>237'400</b>	<b>242'999.65</b>

#### C) Bilanz per 31.12. 2006

Aktiven		Passiven	
Kassa	370.45	Trans. Passiven	624.10
BKB	85'538.89	Rückstellung Impakt	16'000.00
Verrechnungssteuer	218.65	Rückst. FoPa-Proj	35'000.00
<u>Trans. Aktiven</u>	<u>0.00</u>	<u>Reservevortrag</u>	<u>26'647.89</u>
Total	86'127.99		78'271.99
		<b>Ergebnis:</b>	<b>7'856.00</b>
			86'127.99

#### 4. Ausblick

Im letzten Jahr gab es einige erfreuliche Entwicklungen für die Nord-Süd Forschung in der Schweiz:

- Die Konferenz der Fachhochschulen unterstützt das neue Forschungspartnerschafts-Programm und will direkter Vertragspartner der DEZA sein.
- Die Universität Bern will künftig einen Schwerpunkt Nord-Süd setzen.
- Das Universitätsspital der Universität Genf setzt Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern als eine ihrer Prioritäten in ihrer neuen Strategie fest.
- Die Schulleitung der ETH Zürich unterstützt das neue Nord-Süd-Zentrum (Integration von NIDECO und ZIL mit erweitertem Mandat).
- In der jetzigen BFI steht immerhin ein wenig mehr zur Nord-Süd Forschung als in der letzten Botschaft

In der neuen BFI soll die bilaterale FZA mit ausgewählten Ländern (China, Indien, Russland, Südafrika) mit 43 Mio. CHF gestärkt werden. Die Aussenpolitik und die Aussenwirtschaftspolitik sind ebenfalls an einer stärkeren Zusammenarbeit mit diesen Ländern interessiert. Reziprozität und gemeinsames Interesse zwischen den Regierungen und zwischen den beteiligten Hochschulen/Forschungsinstitutionen ist dabei sehr zentral. In der Schweiz wird jedem Land ein *Leading House* zugeordnet, welches die verschiedenen Interessen koordiniert und das Kooperationsprogramm steuert.<sup>13</sup>

Entwicklungsländer werden, wie bereits erwähnt (S. 5), nur zu einem sehr kleinen Anteil über die beabsichtigte Zusammenarbeit mit Südafrika gestärkt. Selbst wenn die neue BFI Entwicklungsländer kaum berücksichtigt, weist sie doch in eine gute Richtung, die jedoch entschieden weiter verfolgt werden muss. Die KFPE betrachtet es als eine ihrer wichtigen künftigen Aufgaben, davon auch politische Gremien und Entscheidungsträger zu überzeugen, damit die international hoch anerkannte schweizerische «Entwicklungsforschung» forschungspolitisch stärker unterstützt wird und mehr Gewicht in der nächsten BFI erhält. Einen ersten Schritt in diese Richtung hat die KFPE anfangs 2007 geleistet, als sie auf Anfrage hin in den beiden parlamentarischen WBK Kommissionen die Wichtigkeit und Herausforderung der schweizerischen Nord-Süd Forschung vorstellen durfte.

Wir danken zum Schluss allen Mitgliedern der KFPE und des GA für die geleistete ehrenamtliche Arbeit. Unser Dank gilt auch den KFPE-assoziierten Institutionen, die uns finanziell unterstützen und somit einen Teil des Grundauftrages tragen und welche uns helfen, die Idee Forschungspartnerschaften mit benachteiligten Ländern zu stärken und zu verbreiten.

Bern, im März 2007

Prof. Dr. Marcel Tanner  
Dr. Bruno Stöckli  
Co-Präsidium KFPE

Dr. Jon-Andri Lys  
Geschäftsführender Sekretär

---

<sup>13</sup> [http://www.sbf.admin.ch/bfi2008/documents/bfi2008\\_de.pdf](http://www.sbf.admin.ch/bfi2008/documents/bfi2008_de.pdf) (BFI Deutsch)  
[http://www.sbf.admin.ch/bfi2008/documents/bfi2008\\_fr.pdf](http://www.sbf.admin.ch/bfi2008/documents/bfi2008_fr.pdf) (Französisch)



KFPE Mitglieder und Geschäftsführender Ausschuss im 2006  
(in Klammern: gewählt als Mitglied / Wiederwahl durch den CASS)

**Co-Präsidenten**

**Stöckli** Bruno, Dr.  
Alliance Sud  
Postfach  
3001 Bern

(seit Febr. 2000 / 2004)  
Tel: 031 390 93 33  
Fax 031 390 93 31  
bruno.stoekli@alliancesud.ch

**Tanner** Marcel, Prof. Dr.  
Direktor des Schweizerischen Tropeninstituts  
Postfach  
4002 Basel

(seit Febr. 1999 / 2003)  
Tel: 061 284 82 83  
Fax: 061 271 79 51  
Marcel.Tanner@unibas.ch

**ad personam Mitglieder**

**Becker** Barbara Dr.  
ZIL / NIDECO  
ETHZ, SEC  
Scheuchzerstrasse 7  
8092 Zürich

(seit Februar 2003)  
  
Tel: 044 632 53 39  
Fax: 044 632 15 89  
barbara.becker@agrl.ethz.ch

**Binder** Claudia Dr.  
Social and Industrial Ecology  
University of Zurich  
Winterthurstr. 190  
8057 Zürich

(seit Febr. 2000 /2004)  
  
Tel: 044 635 52  
Fax: 044 635 68 48  
cbinder@geo.unizh.ch

**Bolay** Jean Claude, Dr.  
Directeur de la Coopération  
EPFL, Station 10  
VPF-Coopération / CM 2 304  
1015 Lausanne

(seit Juni 2003)  
  
Tel: 021 693 30 12  
Fax: 021 693 60 10  
Jean-Claude.Bolay@epfl.ch

**Günter** Arthur, Prof. Dr.  
St. Gallerstr. 175  
8645 Jona

(seit Juni 2003)  
Tel: 055 212 29 93  
agunter@bluewin.ch

**Hurni** Hans, Prof. Dr.  
Direktor  
Nationaler Forschungsschwerpunkt Nord-Süd  
Universität Bern  
Steigerhubelstrasse 3  
3008 Bern

(seit Febr. 1999 / 2003)  
  
Tel: 031 631 88 76/22  
Fax: 031 631 85 44  
hans.hurni@cde.unibe.ch

**Milbert** Isabelle, Prof. Dr.  
IUED  
24, rue Rothschild  
1211 Genf 21

(seit Febr. 2000 / 2004)  
Tel: 022 906 59 40  
Fax: 022 906 59 47  
Isabelle.Milbert@iued.unige.ch

**Nicolier** Felix L.  
Syngenta Stiftung für Nachhaltige Landwirtschaft  
Postfach  
4002 Basel

(seit Febr. 1999 / 2003)  
Tel: 061 323 56 35  
Fax: 061 323 72 00  
felix.nicolier@syngenta.com

**Plancherel** Jean-Marie,  
rue J.-Chardonne 14  
1803 Chardonne

(seit Febr. 1999 / 2003)  
Tel: 021 922 60 76  
jmplancherel@bluewin.ch

Gast-/Ehrenmitglied:

**Freyvogel** Thierry A., Prof. Dr.  
Schützengraben 13  
4051 Basel

Tel. 061 261 77 61  
Thierry-A.Freyvogel@unibas.ch

---

**Geschäftsführender Ausschuss**

**Glättli** Eveline  
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)  
Wildhainweg 20  
3001 Bern

Tel. 031 308 22 18/22  
Fax 031 309 30 09  
eglaettli@snf.ch

**Hurni** Hans, Prof. Dr.  
Direktor Nationaler Forschungsschwerpunkt Nord-Süd  
Universität Bern  
Steigerhubelstrasse 3  
3008 Bern

Fax: 031 631  
Tel: 031 631 88 76  
hans.hurni@cde.unibe.ch

**Lys** Jon-Andri, Dr.  
Geschäftsführender Sekretär KFPE  
Schwarztorstr. 9  
3007 Bern

Tel: 031 311 06 01  
Fax: 031 312 16 78  
kfpe@scnat.ch

**Nicolier** Felix L.  
Syngenta Stiftung für Nachhaltige Landwirtschaft  
Postfach  
4002 Basel

Tel: 061 323 56 34  
Fax: 061 697 71 04  
felix.nicolier@syngenta.com

**Stöckli** Bruno, Dr.  
Alliance Sud  
Postfach  
3001 Bern

Tel: 031 390 93 33  
Fax 031 390 93 31  
bruno.stoeckli@alliancesud.ch

**Tanner** Marcel, Prof. Dr.  
Direktor des Schweizerischen Tropeninstituts  
Postfach  
4002 Basel

(seit Febr. 1999 / 2003)  
Tel: 061 284 82 83  
Fax: 061 271 79 51  
Marcel.Tanner@unibas.ch

Gast

**Schmid** Jacqueline, Dr.  
DEZA / Forschungsdesk  
3003 Bern

Tel: 031 322 10 70  
jacqueline.schmid@deza.admin.ch

'KFPE-Assoziierte Institutionen' und ihre Vertreterinnen und Vertreter

**Staatliche und 'parastaatliche Institutionen'**

Bundesstellen

Bundesamt für Energie (BFE)	Dr. Gerhard Schriber
Bundesamt für Gesundheit (BAG)	Dr. Stephanie Zobrist
Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)	Prof. Dr. Jacques Morel
Bundesamt für Umwelt (BAFU)	Dr. José Romero
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)	Dr. Jacqueline Schmid
Eidg. Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS)	Dr. Franz Ehrler
Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF)	Dr. Danielle Müller-Kipfer
Staatssekretariat für Wirtschaft, Gruppe Entwicklung und Transition (SECO)	Thomas Knecht

Forschungsinstitutionen

Berner Fachhochschulen	Kurt Wüthrich
Centre d'études pratiques de la négociation international, CASIN	Ximena Escobar
Centre for Development and Environment (CDE), Bern	Prof. Dr. Urs Wiesmann
EAWAG	Roland Schertenleib
EMPA, Ecology Section, International Technology Cooperation	Heinz Böhni
Ethnologisches Seminar Basel	Dr. Brigit Obrist van Ewijk
Ethnologisches Seminar Fribourg	Prof. Dr. Christian Giordano
ETH-sustainability	Dr. Roger Baud
Fachhochschulen Nordwestschweiz	Prof. Heinz Leuenberger
Fachhochschulen Ostschweiz	Prof. Dr. Peter Pscheid
Fachhochschule Westschweiz	Prof. Dr. Aldo Salvi
Fachhochschule Solothurn	Dr. Najib Harabi
Fachhochschule Zentralschweiz	Prof. Dr. Werner Frey
Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft	Dr. Hans-Caspar Bodmer
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Internationale Projekte	Lukas Kilcher
Groupe de foresterie pour le développement	Dr. Jean-Pierre Sorg
Geographisches Institut Zürich	Dr. Urs Geiser
Grupo Sofonias	Prof. Dr. Kurt Rhyner
Institut de Géographie Neuchâtel	Prof. Dr. Etienne Piguët
Institut für Ethnologie Bern	Prof. Dr. Hans-Rudolf Wicker
Institut universitaire de hautes études internationales, IUHEI	Dr. Ulrich Camen
Institut universitaire d'études du développement, IUED	Prof. Dr. Michel Carton
Interdisziplinäres Institut für Ethik und Menschenrechte, Fribourg	Prof. Dr. Patrice Meyer-Bisch
Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ), Bern	PD Dr. Thomas Hammer
Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer, NADEL / ETHZ	Prof. Dr. Rudolf Baumgartner
Schweizerische Friedensstiftung, SFS	Prof. Dr. Laurent Götschel
Schweizerisches Tropeninstitut, STI	PD Dr. Jakob Zinsstag
Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, SUPSI	Dr. Jennifer Duyne
Schweizerische Vertretung der Physicians for Social Responsibility & IPPNW	Dr. Jean-Luc Riond
Swiss Academy for Development, SAD / SID	Dr. Rolf Schwery
The Indo-Swiss Collaboration in Biotechnology, ISCB / EPFL	Dr. Gabriele Schachermayr

The International Environmental Law Research Centre, IELRC	Dr. Philippe Cullet
Vice-Présidence pour les Relations Internationales, VPRI/EPFL	Dr. Jean-Claude Bolay
Water and Sanitation in Developing Countries, SANDEC / EAWAG	Roland Schertenleib
Zentrum für Afrikastudien der Universität Basel	Monika Kalt
Zürcher Fachhochschulen	Dr. Philippe Egli
Zürcher Hochschule Winterthur, Fachstelle Ökologie	Vicente Carabias

Institutionen der Forschungsförderung und der Forschungspolitik

ETH-Rat	Roland Schertenleib
EPFL	Dr. Jean-Claude Bolay
Network for International Development and Cooperation, Nideco (ETHZ)	Dr. Barbara Becker
Schweizerischer Nationalfonds, SNF	Dr. Eveline Glättli
Universität Basel	Dr. Brigit Obrist van Ewijk
Université de Genève	Prof. Dr. Michel Carton
Université de Lausanne	Prof. Dr. Suren Erkman
Zentrum für Internat. Landwirtschaft, ZIL (ETHZ)	Dr. Barbara Becker

**'Private' Institutionen**

In der Entwicklungszusammenarbeit tätig

Alliance Sud, Bern	Dr. Bruno Stöckli
Brot für alle	vakant
Caritas, Luzern	Geert van Dok
HEKS, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz	vakant
Helvetas	Dr. Bettina Jenny
Intercooperation	Dr. Felix von Sury
Limmat Stiftung	François Geinoz
Medicus Mundi Schweiz (MMS)	Thomas Schwarz
Swisscontact, Gruppe Fachhochschulen	Oskar Lippuner

Wirtschaft

Syngenta Stiftung für nachhaltige Landwirtschaft	Felix Nicolier
Task Force Sight and Life	Dr. Klaus Kraemer

Andere

Commission nationale suisse pour l'UNESCO	Madeleine Viviani-Schaerer
InfoAgrar	Joseph Schmidlin
InfoSüd Presseagentur	Viera Malach
Museum der Kulturen	Dr. Richard Kunz
Pro Helvetia	Anne-Catherine de Perrot
Schweizerische Afrika-Gesellschaft (SAG)	Dr. Didier Péclard
Schweizerische Ethnologische Gesellschaft (SEG)	Prof. Dr. Hans-Rudolf Wicker

**Mutationen:**

Berner Fachhochschulen: Kurt Wüthrich für Martin Sturm,  
Fachhochschule Westschweiz: Aldo Salvi für Jean Jacques Baertschi  
Forschungsinstitut für biologischen Landbau: Lukas Kilcher für Frank Eyhorn  
Schweizerische Afrika-Gesellschaft: Didier Péclard für Lilo Roost Vischer  
Schweizerischer Nationalfonds: Eveline Glättli für Jacques-André Possa  
Universität Lausanne: Suren Erkman für Jörg Winistörfer

**Neue KFPE-assozierte Institutionen:**

The International Environmental Law Research Centre, IELRC  
Schweizerische Vertretung der Physicians for Social Responsibility (PSR)  
Schweizerische Vertretung der International Physicians for the Prevention of  
Nuclear War (IPPNW)